

Reise & Erholung



Aktuelle Reisetemen im Internet:
tz.de/reise

Anzeigenannahme
 Telefon (089) 5306 - 222
 Fax (089) 5306 - 316
 Internet merkurtz.de
 E-Mail anzeigen@merkur.de

Deutsche zahlen freiwillig mehr, um sicher zu reisen

Die Jagd nach Billigtickets ist vorbei

Während sich Bundesfinanzminister und SPD-Kanzlerkandidat Olaf Scholz für die Verteuerung von Flugtickets stark macht und die Grünen-Kanzlerkandidatin Annalena Baerbock Kurzstreckenflüge „perspektivisch abschaffen“ und sich für eine „klimagerechte Besteuerung von Flügen“ einsetzt, besagt eine Marktanalyse, dass Verbraucher bei der Buchung ohnehin nicht mehr auf das günstigste Flugticket setzen.

Warum die Jagd nach Billigtickets längst vorbei ist:

Nicht billig steht heute bei der Buchung an oberster Stelle, sondern bequemes und sicheres Reisen. Was zählt, sind Zusatzleistungen und eine sichere, schnelle Verbindung. Und beides lassen sich Kunden durchaus was kosten. Auswertungen einer Studie, die das Online-Reiseunternehmen Skyscanner in Auftrag gegeben hat, belegen, dass Verbraucher im Schnitt 26 Prozent mehr für ein Flugticket bezahlen als vor der Pandemie – und das, obwohl die angebotenen Ticketpreise durchschnittlich eigentlich günstiger sind.

Laut Umfrage wollen fast 90 Prozent der Deutschen in diesem Sommer endlich wieder verreisen, gut die Hälfte plant eine Flugreise. Korfu, Teneriffa und Palma de Mallorca stehen aktuell ganz oben auf der Hitliste in den Suchmaschinen, bei den Fernflügen die Malediven und Dubai, auch wenn beide Länder immer noch als Risikogebiete gelten.

Urlaub ja, aber dabei entscheiden sich Kunden längst nicht mehr für die günstigste Variante, schon gar nicht beim Fliegen. Da geht es wegen des Abstands in der Kabine vermehrt um Upgrades in eine höhere Klasse, und dafür wählen

Mehrheit gegen Kurzstrecke

Eine Mehrheit der Menschen in Deutschland würde Kurzstreckenflüge gerne abschaffen oder zumindest verteuern. Knapp jeder Vierte (24 Prozent) sprach sich in einer Online-Umfrage des Meinungsforschungsinstituts YouGov für eine Abschaffung aus. Rund jeder Dritte (34 Prozent) möchte Kurzstreckenflüge etwa durch eine Steuer verteuern, um sie unattraktiver zu machen. Ein weiteres Viertel der Befragten (26 Prozent) sprach sich gegen jegliche Veränderung bei Kurzstreckenflügen aus. Der Rest war unentschieden oder lehnte alle drei Möglichkeiten ab.

Fluggäste Tarife, die im Durchschnitt 26 Prozent teurer sind als der niedrigste Ticketpreis für die gewählte Route.

Auf die Frage, warum Reisende für eine bestimmte Strecke einen teureren Flug wählen, gaben 37 Prozent bequeme Flugzeiten und wenige Stopps bzw. einen Direktflug an. Fast ebenso viele (35 Prozent) sind bereit, für eine Verbindung von ihrem bevorzugten Flughafen mehr zu bezahlen. Über ein Fünftel der Befragten nimmt gerne mehr Geld in die Hand, um mit einer Airline mit besserer Sicherheitsbewertung (22 Prozent) oder ihrer favorisierten Fluggesellschaft zu fliegen (21 Prozent). Für 18 Prozent steht die flexible Ticket-Option, also Umbuchungsmöglichkeit. Und

17 Prozent sind schon jetzt, ohne politischen Druck, bereit, für einen umweltfreundlicheren Flug mehr zu bezahlen.

Diese Klientel spricht der Unternehmer Philipp Gablenz (43) an, der den Earth Day am 22. April zum Anlass nahm, mit der Flugsuchmaschine „Grüner Fliegen“ online zu gehen. „Wir wollen es jetzt besser machen“, sagt der Mann, der selbst 20 Jahre in der Luftfahrtindustrie arbeitete. Während gängige Flugsuchmaschinen Flüge nach Zeit und Preis sortieren, geht es bei „Grüner Fliegen“ um die Umwelt. Warum seine Zielgruppe höhere Preise in Kauf nimmt erläuterte Gablenz kürzlich in einem Interview mit der Fachzeitschrift Airliners (siehe rechts).



Fliegen und Umwelt im Einklang: Während Politiker an Gesetzen arbeiten handeln viele Menschen schon aus Überzeugung – ohne Zwang.

„Das Umweltbewusstsein wächst“

Herr Gablenz, was ist anders an der Flugsuchmaschine „Grüner Fliegen“? Grundsätzlich funktioniert „Grüner Fliegen“ wie jede andere Suchmaschine auch. Nutzer geben Start, Zielort, Zeitraum und eine Buchungskategorie ein. Im Anschluss erscheint ein Flugsuchergebnis. Unsere Kunden werden dann zu den Anbietern weitergeleitet, die die Flüge verkaufen. Das Besondere bei uns ist, dass man bei der Suche direkt sehen kann, wieviel CO₂ der gewählte Flug emittieren würde und wieviel eine Kompensation der Schadstoffe kosten wird.



Flüge, sind Flüge, bei denen unsere Kunden CO₂ sparen können. Rote Flüge sind Verbindungen, bei denen überdurchschnittlich viel CO₂ ausgestoßen wird. Und diese kann man bei uns gar nicht erst buchen. Da sind wir konsequent und sagen: „Stopp! Nimm einen umweltfreundlicheren Flug.“ So wollen wir einen Beitrag dazu leisten, dass umweltschädlichere Flüge in Zukunft gar nicht mehr angeboten werden.

Woher bekommen Sie die Flugdaten? Wir haben Kiwi.com eingebunden, sind aber mit weiteren Anbietern im Gespräch. Wir wollen möglichst viele Anbieter einbinden, weil mit mehr Auswahl bessere Preise angeboten werden können.

Also ist der Preis am Ende doch wichtig? Natürlich, aber nach ungefähr 20 Jahren in der Luftfahrtindustrie ist mir in der Corona-Pandemie klar geworden, dass für die Luftfahrtbranche eine neue Ära anbrechen wird. Der Schutz unseres Klimas und unserer Umwelt rückt immer weiter ins Zentrum unseres Handelns. Unsere Gesellschaft muss CO₂-neutral werden. Jede Industrie muss dazu ihren Beitrag leisten.

Wer ist Ihre Zielgruppe? Die jüngere Generation. Hier wächst ein radikales Umweltbewusstsein heran. Hier gilt: Weniger reisen und für die Folgen einstehen, anstatt jedes Wochenende nach Mailand oder Madrid jetten. Wobei: Die Kompensation ist streng genommen natürlich nur ein Notnagel, bis die Industrie endlich CO₂-neutrale Flüge ermöglicht.

Heißt das auch, dass Sie von bestimmten Flügen abraten? Wir haben die Angebote in der Tat grafisch unterteilt. Nur grün markierte

Wohlgefühl & SPA

Glücksmomente im DAS SIEBEN



Es ist so weit!

Nach Herzenslust relaxen

Im schönen Bad Häring liegt inmitten der romantischen Berglandschaft Tirols ein Ort des Glücks. Streifen Sie den Alltag ab und tauchen Sie voll und ganz in die Welt der Entspannung und Erholung ein. Erleben Sie unvergessliche Momente und spüren Sie, wie Ihre Energiereserven wieder aufgeladen werden. Im DAS SIEBEN 4* Superior

Gesundheits-Resort, Hotel & SPA verwöhnen wir Sie mit wohltuenden Anwendungen, vitalisierenden Therapien und genusslichen Gaumenfreuden. Finden Sie Ihre innere Ruhe in unserer weitläufigen Sauna- und Badelandschaft wieder und genießen Sie Augenblicke der Schwerelosigkeit.

DAS SIEBEN,
 Bad Häring, TIROL / AUSTRIA
 +43 5332 20 800 | das-sieben.com

GLÜCKSTAGE

3 Nächte inkl. Halbpension plus 25-Euro-Gutschein*

ab € 354,-
 oder 4 Nächte ab € 472,-

GLÜCKSWOCHE

7 Nächte inkl. Halbpension plus 50-Euro-Gutschein*

ab € 742,-



weitere Informationen

*für eine SiebenMed-Anwendung; Preise pro Person; zzgl. Ortstaxe; gültig bis 21.12.2021

Bei „Traivelling“ gibt's Fernreisen mit dem Zug

Und noch ein Startup, das es in Zukunft besser machen möchte mit dem Reisen und der Umwelt. Fernreisen ohne zu fliegen bietet das Online-Buchungsportal „Traivelling“ an, das Schüler Elias Bohun (21) zusammen mit seinem Vater Mathias gegründet hat. Die Idee kam ihm während seiner Abreise nach Asien. „Ich habe mich damals dafür entschieden, nicht mehr zu fliegen und bemerkt, dass einiges von dem, was unmöglich scheint, doch möglich ist, wie z. B. meine Zugreise nach Vietnam“, sagt Elias. 16 Tage hat er dafür gebraucht, von Wien, seinem Wohnort, über Warschau, Moskau und China. Mit Zwischenstopps natürlich. „Das ist ja der Sinn des Ganzen, dass man auf Reisen etwas erlebt und nicht einfach übers Wochenende irgendwo hinjettet.“ Vater Mathias, ein

Kosmopolit, der seinen Beruf Lehrer auch drei Jahre lang in der Türkei ausübte, unterstützte das Projekt des Sohnes von Anfang an: „Reisen, andere Sprachen und Menschen mit unterschiedlichem kulturellen Hintergrund haben mein Leben geprägt. Ich habe versucht, meinen Kindern diese Offenheit für neue Ideen zu vermitteln“, sagt er. Momentan ist Elias damit beschäftigt „Traivelling“ vom Online-Reisebüro zur Buchungsplattform auszubauen. Fünf Mann arbeiten an dem IT-System. „Die Pause, die uns Corona auferlegte, haben wir dazu gut gebrauchen können. Wir sind vorher mit Anfragen und Aufträgen für Zug-Fernreisen überhäuft worden.“ Elias ist sicher: „Fernreisen mit dem Zug sind die Zukunft. Die Idee wird nach Corona noch einen größeren Boom erleben.“



Mit dem Zug nach Asien: Elias auf Abreise vor der Verbotenen Stadt in Peking. Damals hat er beschlossen, auch auf Fernreisen nicht mehr zu fliegen. Aus dem Beschluss ist eine Geschäftsidee geworden.